

Lokales

BILDUNG

Heiße Diskussionen um die Änderung der Schulbezirke. Seite 11

MÜLL

Ab 15. Juli kommen Windsäcke und Windeltonne. Seite 13

TRIER MIT 19 STADTTEILEN, SCHWEICH, WALDRACH, TRIERWEILER, ZEMMER, FÖHREN, NEWEL, WELSCHBILLIG, ...

WWW.VOLKSFREUND.DE

Die Weststrecke in der Warteschleife

Attraktive Zugverbindungen zwischen Wittlich, Luxemburg und Saarburg sind abgemachte Sache. Doch der dafür notwendige Ausbau der Weststrecke Trier lässt noch immer auf sich warten. Jetzt gibt es neue Informationen zum Zeitplan.

VON RAINER NEUBERT

TRIER/KONZ/SAARBURG Wenn alles gelaufen wäre wie geplant, würden bereits in diesem Jahr wieder Personenzüge über die Weststrecke fahren. So sah es jedenfalls der Zeitplan vor, als das Projekt für die Reaktivierung der Weststrecke im Jahr 2016 mit großem Aufwand der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Doch wer auf die Deutsche Bahn angewiesen ist, muss Geduld beweisen. Frühestens Ende 2024, so die aktuelle Prognose, werden die beiden neuen Zugverbindungen zwischen Wittlich und Luxemburg (RB 83) sowie Trier-Ehrang – Konz – Saarburg (RB 84) über die reaktivierte Schienenstrecke führen. Wesentlicher Grund für die lange Verzögerung war die Notwendigkeit, für die gesamte Strecke zwischen Ehrang und Zewen ein komplexes Planfeststellungsverfahren anzustoßen.

DIESTADT Die Begeisterung über die lange Verzögerung hält sich im Trierer Rathaus sehr in Grenzen. „Wir machen unsere Hausaufgaben und erwarten, dass die Bahn ihre ebenso erledigt“, sagt Baudezernent Andreas Ludwig nur bedingt diplomatisch. „Die Planfeststellung soll nach meinen Informationen im Sommer abgeschlossen sein. Je eher die Reaktivierung kommt, desto besser ist



Ein Güterzug passiert auf der Westtrasse den Bahnübergang in Trier-Zewen. FOTO: ARCHIV/FRIEDEMANN VETTER

MEINUNG

Ein Trauerspiel

Für die Stadt Trier ist die lange Verzögerung bei der Reaktivierung der Trierer Weststrecke Fluch und Segen zugleich. Denn die Unsicherheit und mehrfache Verschiebung des Starttermins zwingt auch die Verwaltung dazu, ihre Planung und die dafür notwendigen personellen Ressourcen immer wieder anzupassen. Gleichzeitig verschafft die Verzögerung aber Luft für andere wichtige Projekte der Verkehrsinfrastruktur.

So ist der Ausbau der Luxemburger Straße erledigt. Auch der Römerbrückenkopf wird sich neu präsentieren, bevor die ersten Personenzüge am Haltepunkt West Station machen. Der Neubau des Kreisverkehrs wird eine der schwierigsten Straßenbauprojekte seit langer Zeit. Mindestens eineinhalb Jahre lang können sich dann die Anwohner der Bonner Straße ansehen, was ihnen blüht, wenn der Haltepunkt Kai-

Der Ausbau der Weststrecke und die Neugestaltung des Römerbrückenkopfs stehen in einem engen Zusammenhang. Für den Bau des neuen Kreisverkehrs ist alles vorbereitet. Wann am alten Bahnhof auch der neue Haltepunkt der Bahn in Betrieb genommen wird, ist allerdings noch nicht wirklich abzusehen.

FOTO: PORTAFLUG FÖHREN



es für Trier.“ Bis dahin, so seine wenig gewagte Prognose, werde die Stadt wie abgesprochen jeweils das Umfeld der fünf neuen Haltepunkte auf Trierer Gebiet gestaltet und eine gute ÖPNV-Anbindung in die Innenstadt geschaffen haben. Vordringliches Projekt ist dabei der Umbau des westlichen Römerbrückenkopfs, wo ein Kreisverkehr entstehen wird und die angrenzenden Flächen als Platz und Zugang zum neuen Haltepunkt aufgewertet werden.

„Wir starten mit dem Bau des Kreisverkehrs am 27. Juli“, antwortet Ludwig auf die Anfrage unserer Zeitung. Eine ausführliche Bürgerinformation dazu werde davor stattfinden. Wie das angesichts der Corona-Einschränkungen realisiert werden könne, müsse noch beraten werden. „Die Baustelle Kreisverkehr wird eineinhalb Jahre dauern, danach folgt die Platzgestaltung. Bis zur Inbetriebnahme der Weststrecke sind wir also in jedem Fall fertig.“

An der Kaiser-Wilhelm-Brücke ist die Sache wegen der beengten Platzverhältnisse noch komplizierter. Dort könne die Stadt erst aktiv werden, wenn die Bahn den neuen Haltepunkt baue. Unproblematisch sieht der Baudezernent die Situation aus Sicht der Stadt in Ehrang, Euren und Zewen.

DIE BAHN Das für das Planfeststellungsverfahren zuständige Eisenbahn Bundesamt äußert sich zum Termin für den Abschluss des Ver-

fahrens zurückhaltend. Konkreter wird allerdings ein Sprecher der Deutschen Bahn AG auf die Frage nach dem Sachstand der konkreten Planungen. Demnach sind für alle Haltepunkte (Hafenstraße, Pallien, Trier-West, Euren, Zewen und Kreuz Konz) die planerischen Dinge abgeschlossen und warten auf den Planfeststellungsbeschluss. Insgesamt 42 Millionen Euro würden dort investiert. Weitere 38 Millionen Euro werde die Reaktivierung der Schienentrasse und die Erneuerung der Überleitung von der Hafenstraße in Ehrang kosten. Den Großteil dieser Summen trägt das Land Rheinland-Pfalz.

Baubeginn für alle Einzelmaßnahmen soll Anfang 2023 sein. Nach der Fertigstellung und Inbetriebnahme Ende 2024 werden Stilllegung und Auflösung des alten Bahnhofs in der Hafenstraße in Trier-Ehrang folgen.

DIE LINIEN Die Züge auf der neuen Strecke werden von der DB Regio betrieben. Verantwortlich für den Fahrplan ist der Zweckverband SPNV-Nord. Zumindest eine der beiden neuen Linien, die Züge zwischen Wittlich, Trier und Luxemburg (RB 83), ist wie geplant an den Start gegangen. Die Züge fahren im Stundentakt, müssen allerdings bis zur Fertigstellung der Westtrasse den Umweg über den Hauptbahnhof auf der östlichen Moselseite nehmen. „Im SPNV-Nord sind wir froh und dankbar, dass wieder ein

wichtiger Schritt erreicht worden ist und das Projekt in einer neuen Stufe angekommen ist“, kommentiert Verbandsdirektor Thorsten Müller den aktuellen Stand des Planfeststellungsverfahrens.

Die zweite Linie, die RB 84 (Saarburg – Konz – Trier-West – Trier-Ha-

fenstraße) ist nach Angaben von Müller noch nicht in Betrieb. Es mache keinen Sinn, diese Linie ersatzweise ebenfalls über den Hauptbahnhof Trier zu führen. „Der Abschnitt zwischen Konz und Trier Hauptbahnhof ist derzeit bereits sehr gut abgedeckt.“

Trierer rufen zu Demos gegen Rassismus auf

TRIER (red) Gegen Rassismus, rassistische Polizeigewalt und rassistische Staatsgewalt demonstriert die Initiative „Trier für alle“ am **Samstag, 6. Juni, um 14 Uhr an der Porta Nigra**. Die Teilnehmer gedenken George Floyd, Breonna Taylor, Ahmaud Arbery, Oury Jalloh und weiterer durch rassistische Polizeigewalt oder Rassisten ermordeter Menschen.

Die Initiative „Trier für alle“ solidarisiert sich durch die Aktion mit aktuellen Demonstrationen in den USA und Anti-Rassismus-Aktivistinnen Deutschland. Die Initiative ruft Teilnehmer dazu auf, zu schweigen und sich nur mit Schildern oder Bannern auszudrücken. Falls von Rassismus betroffene Menschen zu Wort kommen wollen, wird es ein Megaphon geben, um zu sprechen. Der Dresscode ist schwarz. Teilnehmer werden gebeten, sich an die vorgeschriebenen Abstände von 1,50 Metern zu halten und einen Mundschutz zu tragen.

Für **Sonntag, 7. Juni, 16 Uhr auf dem Viehmarkt in Trier** ruft die Schülerin Diana Podoynitsyn gemeinsam mit Gleichgesinnten zu einer „Standdemo gegen Rassismus und Gedenkveranstaltung für alle Opfer rassistischer Gewalt“ auf.

Produktion dieser Seite: Verona Kerl / Rainer Neubert

Anzeige

Unser Lieblingsplatz für Ideen!



Spiel & Spaß

Kreativ & Freizeit

Schmuck & Handarbeit

Schreibwaren & Papier

Anlass & Deko

Genuss & Ambiente

Kunst
Raum
Gestalten
Hobby

bastelstube

Saarstr. 6-12 • Trier • www.bastelstube.de

P

Rainer Neubert



INFO

So geht es mit dem Verfahren weiter

Die ersten Personenzüge sollen Ende 2024 auf der Weststrecke rollen. Nächster Schritt ist der Abschluss des Planfeststellungsverfahrens, in dem das Eisenbahn Bundesamt unter anderem prüft, wie die Ergebnisse der Anhörung von Behörden, Verbänden und privaten Beschwerdeführern in die Planungen eingearbeitet worden sind. Der Planfeststellungsbeschluss soll nach neuesten Informationen im Sommer 2020 erfolgen. Bis zum Baubeginn für die neuen Haltepunkte, die Teilerneuerung von Übergängen und den Neubau eines Streckenabschnitts im Bereich Trier-Ehrang/Pfalz werden voraussichtlich noch einmal zwei Jahre vergehen. Fertigstellung und Inbetriebnahme sind für Dezember 2024 geplant. Bis dahin hat die Stadt Trier Zeit für die Umfeldgestaltung der Haltepunkte.